

# Personalvorsorge- und Organisationsreglement

## Anhang 1

**Grenzwerte und versicherungstechnische Werte  
gültig ab 1. Januar 2024**

**Der Stiftungsrat aktualisiert diesen Anhang periodisch. Die aktuelle Version steht jeweils auf der Website zur Verfügung oder kann bei der Stiftung bezogen werden.**

<b>Inhaltsübersicht</b>		<b>Seite</b>
<b>I.</b>	<b>GRENZBETRÄGE UND VERSICHERUNGSTECHNISCHE WERTE</b>	<b>3</b>
1.	Grenzbeträge für die Berechnung der gesetzlichen Lohndefinition	3
2.	Weitere Grenzbeträge	3
3.	Umwandlungssätze für die Altersrenten	3
4.	Versicherungstechnische Parameter für den Einkauf von Beitragsjahren und Lohnerhöhungen	5
5.	Versicherungstechnische Parameter für den Einkauf in die vorzeitige Pensionierung	5
<b>II.</b>	<b>POOLS AUF EBENE STIFTUNG (KOLLEKTIVE RISIKOTRÄGER)</b>	<b>6</b>
6.	Rentenpool	6
7.	Pensionierungspool S-Modell (Rückstellung Pensionierungsverluste)	6
8.	Risikopool (Tod, Arbeitsunfähigkeit und Invalidität aktive Versicherte)	7
<b>III.</b>	<b>BILDUNG VON SCHWANKUNGSRESERVEN UND RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>7</b>
9.	Wertschwankungsreserve	7
10.	Verwendung von Zuschüssen des Sicherheitsfonds BVG bei ungünstiger Altersstruktur	7
11.	Rententeuerungsfonds auf Ebene Vorsorgewerk	7
12.	Grundsätze zur Bewertung und Bildung von Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen	7
13.	Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen	8
<b>IV.</b>	<b>ZINSSÄTZE</b>	<b>9</b>
14.	Verzinsung der Altersguthaben	9
15.	Weitere Zinssätze nach FZG und für Nebenkonti	10
<b>V.</b>	<b>GENEHMIGUNG UND INKRAFTTRETEN</b>	<b>10</b>
16.	Inkrafttreten	10

## I. GRENZBETRÄGE UND VERSICHERUNGSTECHNISCHE WERTE

### 1. Grenzbeträge für die Berechnung der gesetzlichen Lohndefinition

1.1.	BVG-Eintrittsschwelle	CHF	22'050
1.2.	BVG-Koordinationsabzug	CHF	25'725
1.3.	BVG-Lohnminimum	CHF	3'675
1.4.	BVG-Lohnmaximum	CHF	62'475
1.5.	BVG-Grenzbetrag	CHF	88'200
1.6.	SIFO-Grenzbetrag (Maximallohn für Sicherheitsfonds BVG)	CHF	132'300

### 2. Weitere Grenzbeträge

2.1.	Maximale AHV-Altersrente	CHF	29'400
2.2.	UVG-Lohnmaximum	CHF	148'200
2.3.	Maximal versicherbarer Risiko-Lohn (Versicherung Tod und Invalidität)	CHF	500'000
2.4.	Maximal versicherbarer Spar-Lohn (Altersvorsorge)	CHF	882'000

### 3. Umwandlungssätze für die Altersrenten

Die Stiftung führt für die Umrechnung des Altersguthabens in eine lebenslängliche Altersrente zwei unterschiedliche Modelle. Es gibt die Vorsorgemodelle "Split" (S-Modell) und "Umhüllend" (U-Modell). Das für das jeweilige Vorsorgewerk gültige Vorsorgemodell ist im Anschlussvertrag festgehalten. Fehlt darin die explizite Zuordnung in ein Vorsorgemodell, gilt als Standard das S-Modell.

Die Umwandlung von am 31. Dezember 2020 bereits in der Stiftung laufenden Invalidenrenten in Altersrenten erfolgt generell nach dem S-Modell. Für Invalidenrenten, die ab dem 1. Januar 2021 zu laufen beginnen oder übernommen werden, ist das gültige Vorsorgemodell des Vorsorgewerks anwendbar, dem die jeweiligen IV-Rentenbezüger anschlussvertraglich zugeordnet sind.

Für versicherte Personen, die Leistungen von der Stiftung FAR beziehen und ihre Altersvorsorge bei der Stiftung weiterführen, ist das zum Zeitpunkt der effektiven Pensionierung gültige Vorsorgemodell des Vorsorgewerks, dem die versicherte Person zum Zeitpunkt des Leistungsbeginns bei der Stiftung FAR angehört hat, anwendbar.

#### 3.1. Vorsorgemodell "Split" (S-Modell)

3.1.1. Für das obligatorische Altersguthaben gem. BVG gelten zur Rentenberechnung folgende Umwandlungssätze:

Alter	Umwandlungssätze Obligatorium für Männer (nach Jahrgang)					
	bis 1959	1960	1961	1962	1963	ab 1964
58						5.050%
59						5.150%
60					5.250%	5.250%
61				5.600%	5.400%	5.400%
62			5.950%	5.750%	5.550%	5.550%
63		6.300%	6.100%	5.900%	5.700%	5.700%
64	6.600%	6.450%	6.250%	6.050%	5.850%	5.850%
65	6.800%	6.600%	6.400%	6.200%	6.000%	6.000%
66	6.900%	6.800%	6.600%	6.400%	6.200%	6.200%
67	7.000%	7.000%	6.800%	6.600%	6.400%	6.400%
68	7.100%	7.100%	7.000%	6.800%	6.600%	6.600%
69	7.250%	7.200%	7.200%	7.000%	6.800%	6.800%
70	7.400%	7.400%	7.400%	7.200%	7.000%	7.000%

Umwandlungssätze Obligatorium für Frauen (nach Jahrgang)						
Alter	bis 1959	1960	1961	1962	1963	ab 1964
58						5.050%
59						5.150%
60					5.475%	5.250%
61				5.875%	5.638%	5.400%
62			6.262%	6.025%	5.788%	5.550%
63		6.600%	6.413%	6.175%	5.938%	5.700%
64	6.800%	6.800%	6.563%	6.325%	6.087%	5.850%
65	6.900%	6.900%	6.713%	6.475%	6.237%	6.000%
66	7.000%	7.000%	6.900%	6.700%	6.450%	6.200%
67	7.100%	7.100%	7.000%	6.900%	6.650%	6.400%
68	7.250%	7.250%	7.150%	7.050%	6.850%	6.600%
69	7.400%	7.400%	7.300%	7.200%	7.050%	6.800%
70	7.550%	7.550%	7.450%	7.350%	7.250%	7.000%

3.1.2. Für das überobligatorische Altersguthaben gelten zur Rentenberechnung folgende Umwandlungssätze:

Umwandlungssätze Überobligatorium für Männer (nach Jahrgang)											
Alter	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	ab 1964
58											4.300%
59											4.400%
60										4.500%	4.500%
61									4.750%	4.650%	4.650%
62								4.950%	4.900%	4.800%	4.800%
63							5.150%	5.100%	5.050%	4.950%	4.950%
64						5.300%	5.300%	5.250%	5.200%	5.100%	5.100%
65					5.500%	5.500%	5.450%	5.400%	5.350%	5.250%	5.250%
66				5.650%	5.650%	5.650%	5.650%	5.600%	5.550%	5.450%	5.450%
67			6.000%	5.800%	5.800%	5.800%	5.800%	5.800%	5.750%	5.650%	5.650%
68		6.350%	6.200%	6.000%	6.000%	6.000%	6.000%	6.000%	5.950%	5.850%	5.850%
69	6.650%	6.550%	6.350%	6.200%	6.200%	6.200%	6.200%	6.200%	6.150%	6.050%	6.050%
70	6.800%	6.700%	6.550%	6.400%	6.400%	6.400%	6.400%	6.400%	6.350%	6.250%	6.250%

Umwandlungssätze Überobligatorium für Frauen (nach Jahrgang)											
Alter	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	ab 1964
58											4.300%
59											4.400%
60										4.625%	4.500%
61									4.875%	4.788%	4.650%
62								5.113%	5.025%	4.938%	4.800%
63							5.300%	5.263%	5.175%	5.088%	4.950%
64						5.500%	5.500%	5.412%	5.325%	5.238%	5.100%
65					5.650%	5.650%	5.650%	5.563%	5.475%	5.387%	5.250%
66				5.800%	5.800%	5.800%	5.800%	5.800%	5.700%	5.600%	5.450%
67			6.200%	6.000%	6.000%	6.000%	6.000%	5.950%	5.900%	5.800%	5.650%
68		6.550%	6.350%	6.200%	6.200%	6.200%	6.200%	6.150%	6.100%	6.000%	5.850%
69	6.800%	6.700%	6.550%	6.400%	6.400%	6.400%	6.400%	6.350%	6.300%	6.200%	6.050%
70	6.900%	6.900%	6.700%	6.550%	6.550%	6.550%	6.550%	6.550%	6.500%	6.400%	6.250%

3.1.3. Der jeweilige Umwandlungssatz wird dem Alter entsprechend auf Monate genau interpoliert. Im Vorsorgeplan können zulasten oder zugunsten des Vorsorgewerks abweichende Umwandlungssätze definiert sein. Gesetzliche und tarifliche Änderungen bleiben vorbehalten.

### 3.2. Vorsorgemodell "Umhüllend" (U-Modell)

3.2.1. Für die Berechnung der umhüllenden Altersrenten gelten folgende Umwandlungssätze:

Umhüllende Umwandlungssätze für Männer (nach Jahrgang)						
Männer	bis 1959	1960	1961	1962	1963	ab 1964
58						4.300%
59						4.400%
60					4.500%	4.500%
61				4.650%	4.650%	4.650%
62			4.800%	4.800%	4.800%	4.800%
63		4.950%	4.950%	4.950%	4.950%	4.950%
64	5.100%	5.100%	5.100%	5.100%	5.100%	5.100%
65	5.250%	5.250%	5.250%	5.250%	5.250%	5.250%
66	5.450%	5.450%	5.450%	5.450%	5.450%	5.450%
67	5.650%	5.650%	5.650%	5.650%	5.650%	5.650%
68	5.850%	5.850%	5.850%	5.850%	5.850%	5.850%
69	6.050%	6.050%	6.050%	6.050%	6.050%	6.050%
70	6.250%	6.250%	6.250%	6.250%	6.250%	6.250%

Umhüllende Umwandlungssätze für Frauen (nach Jahrgang)						
Frauen	bis 1959	1960	1961	1962	1963	ab 1964
58						4.300%
59						4.400%
60					4.525%	4.500%
61				4.725%	4.688%	4.650%
62			4.913%	4.875%	4.838%	4.800%
63		5.100%	5.063%	5.025%	4.988%	4.950%
64	5.250%	5.250%	5.213%	5.175%	5.138%	5.100%
65	5.450%	5.450%	5.362%	5.325%	5.287%	5.250%
66	5.650%	5.650%	5.600%	5.550%	5.500%	5.450%
67	5.850%	5.850%	5.800%	5.750%	5.700%	5.650%
68	6.050%	6.050%	6.000%	5.950%	5.900%	5.850%
69	6.250%	6.250%	6.200%	6.150%	6.100%	6.050%
70	6.400%	6.400%	6.400%	6.350%	6.300%	6.250%

3.2.2. Der jeweilige Umwandlungssatz wird dem Alter entsprechend auf Monate genau interpoliert. Im Vorsorgeplan können zulasten oder zugunsten des Vorsorgewerks abweichende Umwandlungssätze definiert sein. Gesetzliche und tarifliche Änderungen bleiben vorbehalten.

## 4. Versicherungstechnische Parameter für den Einkauf von Beitragsjahren und Lohnerhöhungen

4.1. Der Einkauf von fehlenden Beitragsjahren hängt vom individuellen Vorsorgeplan ab. Bei der Berechnung der zulässigen Einkaufssumme wird ein Zinssatz von 2 % verwendet. Im Vorsorgeplan kann ein tieferer Zinssatz festgelegt sein.

## 5. Versicherungstechnische Parameter für den Einkauf in die vorzeitige Pensionierung

5.1. Der Einkauf in die vorzeitige Pensionierung hängt vom individuellen Vorsorgeplan ab. Bei der Berechnung der zulässigen Einkaufssumme wird ein Zinssatz von 2 % verwendet. Im Vorsorgeplan kann ein tieferer Zinssatz festgelegt sein.

## II. POOLS AUF EBENE STIFTUNG (KOLLEKTIVE RISIKOTRÄGER)

### 6. Rentenpool

- 6.1. Die Stiftung führt während eines Geschäftsjahres die allen Rentenbezüglern der Vorsorgewerke zuweisbaren Vorsorgekapitalien (inkl. passive Alterskonti von invaliden Personen) buchhalterisch im Rentenpool der Stiftung. Dieser solidarische Risikoausgleich verbessert für das einzelne Vorsorgewerk die Tragbarkeit von versicherungstechnischen Risiken wie die Langlebigkeit und Schwankungen im Risikoverlauf (Gesetz der grossen Zahl).
- 6.2. Dem Rentenpool werden innerhalb eines Geschäftsjahres die folgenden Gutschriften (+) und Belastungen (-) gemäss Betriebsrechnung zugeteilt, welche per Saldo das jährliche Ergebnis des Rentenpools ergeben:
- Ertrag (+) aus Rückversicherungsleistungen (Kapitalwert) für Neurentner infolge Tod und Invalidität
  - Einlagen (+) von Altersguthaben der Neurentner infolge Pensionierung, Tod und Invalidität
  - Umbuchung (+) der aufgelösten Rückstellung infolge Pensionierungen mit Rentenbezug für
    - Pensionierungsverluste
    - BVG-Garantie
  - Einlagen (+) von Vorsorgekapital infolge Übernahme von Rentnerbeständen anderer Vorsorgeeinrichtungen
  - Übertragung (-) von Vorsorgekapital auf andere Vorsorgeeinrichtungen bei Vertragsauflösungen
  - Verwaltungskosten (-), welche die Stiftung für die Administration der Rentner bezahlt
  - Auszahlung (-) von Alters-, Hinterlassenen-, Invaliden- und Scheidungsrenten
  - Auszahlung (-) von zusätzlichen Todesfallkapitalien an Hinterlassene von Altersrentnern
  - Verzinsung (-) der passiven Alterskonti von invaliden Personen
  - Bildung (-) bzw. Auflösung (+) Vorsorgekapital Rentner infolge Neuberechnung und Rentenleistungen
  - Bildung (-) bzw. Auflösung (+) von Rückstellungen infolge Neuberechnung für
    - Zunahme der Lebenserwartung
    - Schwankungen im Risikoverlauf bei Rentnerbeständen
    - Senkung technischer Zinssatz und Anpassung technische Grundlagen auf Ebene Stiftung
  - Anteil am verbleibenden Gesamtergebnis der Stiftung (+/-), welches unter Abzug der technischen Verzinsung des Rentendeckungskapitals proportional zum durchschnittlich investierten Kapital den Vorsorgewerken inkl. Pools verteilt wird

Der Stiftungsrat kann bei wichtigen Gründen von den vorstehenden Zuteilungen abweichen.

- 6.3. Das jährliche Ergebnis des Rentenpools wird dem Vorsorgevermögen der Vorsorgewerke mit Rentenbezüglern anteilig im Verhältnis zum Vorsorgekapital Rentner zugewiesen. Dies erfolgt jeweils durch die Glattstellung des Deckungsgrads des Rentenpools auf 100 % per Bilanzstichtag.
- 6.4. Die Renten von Rentenbezüglern aus ehemals angeschlossenen Firmen, deren Vorsorgewerk liquidiert wurde und die bei der Stiftung verblieben sind, werden dem separaten Vorsorgewerk für arbeitgeberlose Rentnerbestände auf Ebene Stiftung zugewiesen. Der Anteil am jährlichen Ergebnis des Rentenpools wird über eine separate Rückstellung für dieses Vorsorgewerk gebucht, deren Höhe in Absprache mit dem Experten für berufliche Vorsorge festgelegt wird.

### 7. Pensionierungspool S-Modell (Rückstellung Pensionierungsverluste)

- 7.1. Die Vorsorgewerke mit dem Vorsorgemodell "Split" (S-Modell) bilden zur kollektiven (Vor-)Finanzierung der Rückstellung Pensionierungsverluste eine Solidargemeinschaft. Zu diesem Zwecke wird auf Ebene Stiftung der Pensionierungspool S-Modell geführt. Pensionierungsverluste entstehen, weil die im S-Modell verwendeten reglementarischen Umwandlungssätze aus versicherungstechnischer Sicht zu hoch sind.
- 7.2. Dem Pensionierungspool S-Modell werden innerhalb eines Geschäftsjahres die folgenden Gutschriften (+) und Belastungen (-) gemäss Betriebsrechnung zugeteilt, welche per Saldo das jährliche Ergebnis des Pools ergeben:
- Umbuchung (+) der Summe der Zuschläge auf Risikobeitrag für S-Modell aus Risikopool
  - Umbuchung (-) der aufgelösten Rückstellung infolge Pensionierungen mit Rentenbezug
  - Bildung (-) bzw. Auflösung (+) Rückstellung Pensionierungsverluste infolge Neuberechnung
  - Bildung (-) bzw. Auflösung (+) Rückstellung Besitzstandsfonds (Ebene Stiftung; Wechsel von S- in U-Modell)
  - Anteil am verbleibenden Gesamtergebnis der Stiftung (+/-), welches proportional zum durchschnittlich investierten Kapital den Vorsorgewerken inkl. Pools verteilt wird

Der Stiftungsrat kann bei wichtigen Gründen von den vorstehenden Zuteilungen abweichen.

- 7.3. Das jährliche Ergebnis des Pensionierungspools S-Modell wird anteilig im Verhältnis zum durchschnittlich investierten Altersguthaben dem Vorsorgevermögen derjenigen Vorsorgewerke, welche dieser Solidargemeinschaft angehören, zugewiesen. Dies erfolgt jeweils durch die Glattstellung des Deckungsgrads des Pools auf 100 % per Bilanzstichtag.

## **8. Risikopool (Tod, Arbeitsunfähigkeit und Invalidität aktive Versicherte)**

- 8.1. Die Stiftung poolt die Versicherungsrisiken für die aktiven Versicherten aller Vorsorgewerke auf Ebene Stiftung.
- 8.2. Dem Risikopool werden innerhalb eines Geschäftsjahres die folgenden Gutschriften (+) und Belastungen (-) gemäss Betriebsrechnung zugeteilt, welche per Saldo das jährliche Ergebnis des Risikopools ergeben:
- Ertrag (+) aus Risikobeiträgen, abzüglich Umbuchung (-) der Summe der Zuschläge für S-Modell
  - Aufwand (-) für Versicherungsprämien an Rückversicherungen
  - Aufwand (-) für Beiträge an Sicherheitsfonds BVG
  - Ertrag (+) aus Rückversicherungsleistungen für Beitragsbefreiungen von arbeitsunfähigen Personen
  - Aufwand (-) für Beitragsbefreiungen von arbeitsunfähigen Personen
  - Überschussanteile (+) aus Versicherungsverträgen
  - Auszahlung (-) von zusätzlichen Todesfallkapitalien an Hinterlassene von aktiv versicherten Personen
  - Aufwand (-) für Risikomanagement
  - Bildung (-) bzw. Auflösung (+) von Rückstellungen infolge Neuberechnung für
    - Rückstellung pendente Leistungsfälle
    - Rückstellung Versicherungsrisiken

Der Stiftungsrat kann bei wichtigen Gründen von den vorstehenden Zuteilungen abweichen.

- 8.3. Das jährliche Ergebnis des Risikopools wird dem Gesamtergebnis der Stiftung zugewiesen, welches proportional zum durchschnittlich investierten Kapital den angeschlossenen Vorsorgewerken inkl. Pools verteilt wird.

## **III. BILDUNG VON SCHWANKUNGSRESERVEN UND RÜCKSTELLUNGEN**

### **9. Wertschwankungsreserve**

- 9.1. Die Wertschwankungsreserve ist im Anlagereglement geregelt.

### **10. Verwendung von Zuschüssen des Sicherheitsfonds BVG bei ungünstiger Altersstruktur**

- 10.1. Allfällige Zuschüsse des SIFO bei ungünstiger Altersstruktur gemäss Art. 58 BVG werden der Wertschwankungsreserve bzw. den freien Mitteln des anspruchsberechtigten Vorsorgewerks gutgeschrieben.

### **11. Rententeuerungsfonds auf Ebene Vorsorgewerk**

- 11.1. Angeschlossene Firmen dürfen für die eigenen, ihnen anschlussvertraglich zugeordneten Rentner einen eigenen Rententeuerungsfonds bilden. Die Mittel des Fonds dienen dazu, durch Rentenerhöhungen oder einmalige Zusatzrenten, zum Beispiel eine 13. Monatsrente, die Renten freiwillig an die aktuelle oder zukünftige Preisentwicklung anzupassen. Die Auszahlung kann direkt an die Rentner oder indirekt über eine andere Vorsorgeeinrichtung erfolgen.
- 11.2. Der Teuerungsfonds ist aus entsprechend gekennzeichneten Beiträgen und Einlagen des Arbeitgebers zu finanzieren und wird auf Ebene des Vorsorgewerks geführt. Durch Beschluss der Vorsorgekommission können auch freie Mittel des Vorsorgewerks – im verhältnismässigen Umfang des Anteils der Rentner – für die Bildung des Teuerungsfonds verwendet werden.

### **12. Grundsätze zur Bewertung und Bildung von Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen**

- 12.1. Vorsorgekapitalien und Rückstellungen müssen bis zur definierten Sollgrösse gebildet werden. Aufgrund unvorhergesehener oder besonderer Ereignisse (z. B. Teil- oder Gesamtliquidation, Veränderung der versicherungstechnischen Parameter etc.) kann die Stiftung auf begründete Empfehlung des Experten für berufliche Vorsorge und unter Beachtung anerkannter Grundsätze zusätzliche Rückstellungen bilden, bestehende Rückstellungen ganz oder teilweise auflösen oder unter ihrer Sollgrösse dotieren bzw. Rückstellungen stufenweise aufbauen.

- 12.2. Technische Rückstellungen können sowohl auf Ebene der Stiftung als auch des Vorsorgewerks geführt bzw. gebildet werden. Die Zuweisungen auf die Ebenen ergeben sich aus diesem Reglement sowie den AVB.
- 12.3. Das Vorsorgekapital der Rentner, gleichbedeutend mit Deckungskapital für laufende Renten, wird nach den technischen Grundlagen BVG 2020, Periodentafel 2017, mit einem technischen Zinssatz von 2.25 % berechnet.

### 13. Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen

**Folgende Rückstellungen werden auf Ebene Stiftung geführt bzw. gebildet:**

#### 13.1. *Rückstellung Zunahme der Lebenserwartung (Rentenpool)*

Der Anstieg der mittleren Lebenserwartung schlägt sich direkt im Deckungskapital der Renten nieder. Um die Kosten der steigenden Lebenserwartung bei Verwendung von Periodentafeln angemessen zu berücksichtigen, wird eine Verstärkung auf das Deckungskapital der Renten rückgestellt, wobei Kinder- und Überbrückungsrenten nicht berücksichtigt werden. Die Höhe dieser Rückstellung wird nach Absprache mit dem zuständigen Experten für berufliche Vorsorge festgelegt.

#### 13.2. *Rückstellung Schwankungen im Risikoverlauf bei Rentnerbeständen (Rentenpool)*

Je kleiner ein Rentnerbestand ist, desto grösser ist die Wahrscheinlichkeit, dass die effektive Lebenserwartung von der statistisch erwarteten abweicht. Um den Abweichungen vom erwarteten statistischen Mittelwert, die zu einer Belastung der Stiftung führen können, Rechnung zu tragen, kann nach Absprache mit dem zuständigen Experten für berufliche Vorsorge eine Rückstellung für Schwankungen im Risikoverlauf Rentner nach folgender Formel gebildet, wobei Kinder- und Überbrückungsrenten nicht berücksichtigt werden:

$$\text{Rückstellung} = \frac{0.5 \times \text{Rentendeckungskapital}}{\sqrt{\text{Anzahl Rentner}}}$$

Auf die Bildung der Rückstellung wird in jedem Fall verzichtet, wenn im Rentenpool der Stiftung per Bilanzstichtag mehr als 1'300 Rentenbezüger geführt werden.

#### 13.3. *Rückstellung pendente Leistungsfälle (Risikopool)*

Mit dieser Rückstellung werden die voraussichtlichen Kosten für pendente Invaliditätsfälle sowie die Kosten für Todesfälle, die sich nach Bilanzstichtag – aber vor Erstellung der Bilanz – ereignet haben, berücksichtigt. Sie wird nach Absprache mit dem zuständigen Experten für berufliche Vorsorge jährlich anhand der bestehenden hängigen Invaliditätsfälle neu berechnet und angepasst.

#### 13.4. *Rückstellung Versicherungsrisiken (Risikopool)*

Diese Rückstellung federt Kumulationen von Risikofällen bei den aktiven Versicherten ab. Insbesondere deckt sie vor dem Bilanzstichtag eingetretene, aber der Stiftung noch nicht bekannte Schäden sowie Risikofälle, die entweder von der Rückversicherung nicht übernommen werden müssen oder deren Schadenssumme bzw. Leistungen unterhalb des beim Rückversicherer vertraglich vereinbarten Selbstbehalts liegen. Die Höhe dieser Rückstellung wird nach Absprache mit dem zuständigen Experten für berufliche Vorsorge festgelegt.

#### 13.5. *Rückstellung Pensionierungsverluste (Pensionierungspool S-Modell)*

Liegen die reglementarischen Umwandlungssätze der Stiftung über dem versicherungstechnisch korrekten Umwandlungssatz, welcher von den versicherungstechnischen Parametern der Stiftung abhängt, entstehen beim Rentenbezug Pensionierungsverluste, für die eine Rückstellung gebildet wird.

Diese Rückstellung wird separat für die Vorsorgemodelle "Split" und "Umhüllend" gebildet und jeweils nur von den zugehörigen Vorsorgewerken finanziert. Für die Finanzierung können das jährliche Anlageergebnis (bzw. das ungebundene Vermögen) belastet sowie pro Kollektiv eines Vorsorgewerks Zuschläge auf den Risikobeiträgen erhoben werden.

Die Sollgrösse der Rückstellung berechnet sich jährlich für alle aktiven Versicherten und Invalidenrentner im jeweiligen Vorsorgemodell ab dem frühestmöglichen Rücktrittsalter nach folgenden Grundsätzen: Der versicherungstechnische Pensionierungsverlust auf den projizierten ordentlichen Altersrenten wird kapitalisiert und auf den entsprechenden Bilanzstichtag diskontiert. In die Berechnung kann eine Kapitalbezugsquote der Altersleistungen sowie eine Austrittswahrscheinlichkeit im Versichertenbestand einbezogen werden. Diese Werte ergeben sich aus Erfahrungswerten der Bestandesentwicklung der Stiftung der letzten Jahre und werden jährlich unter Einbezug des zuständigen Experten für berufliche Vorsorge festgelegt. Sie müssen im Anhang der Jahresrechnung ausgewiesen werden.



### Folgende Rückstellungen werden auf Ebene Vorsorgewerk geführt bzw. gebildet:

#### 13.6. **Rückstellung BVG-Garantie (Garantie gesetzliche Mindestaltersrente)**

Im Vorsorgemodell "Umhüllend" wird das gesamte Altersguthaben mit dem reglementarischen Umwandlungssatz in eine Altersrente umgerechnet. Dabei wird das Anrechnungsprinzip angewendet, d. h. die gesetzliche Mindestleistung ist in der reglementarischen Altersrente enthalten. Im Einzelfall kann es vorkommen, dass die umhüllende Berechnung eine tiefere reglementarische Altersrente als die gesetzliche Mindestleistung ergäbe, weshalb die reglementarische Altersrente angehoben werden muss. Dies führt zu einem buchhalterischen Pensionierungsverlust, wofür eine technische Rückstellung gebildet und auf Ebene Vorsorgewerk geführt wird.

Diese Rückstellung wird pro Vorsorgewerk im U-Modell gebildet. Für die Finanzierung können das jährliche Anlageergebnis (bzw. das ungebundene Vermögen) belastet sowie pro Kollektiv eines Vorsorgewerks Zuschläge auf den Risikobeiträgen erhoben werden.

Die Sollgrösse der Rückstellung berechnet sich jährlich für alle aktiven Versicherten der Vorsorgewerke im U-Modell ab dem frühestmöglichen Rücktrittsalter nach folgenden Grundsätzen: Der versicherungstechnische Pensionierungsverlust entsprechend der Differenz zwischen den projizierten ordentlichen Altersrenten gemäss gesetzlicher Mindestleistung und Reglement wird kapitalisiert und auf den entsprechenden Bilanzstichtag diskontiert. In die Berechnung kann eine Kapitalbezugsquote der Altersleistungen sowie eine Austrittswahrscheinlichkeit im Versichertenbestand einbezogen werden. Diese Werte ergeben sich aus Erfahrungswerten der Bestandesentwicklung der Stiftung der letzten Jahre und werden jährlich unter Einbezug des zuständigen Experten für berufliche Vorsorge festgelegt. Sie müssen im Anhang der Jahresrechnung ausgewiesen werden.

### Folgende Rückstellungen können auf Ebene Stiftung oder Vorsorgewerk geführt bzw. gebildet:

#### 13.7. **Rückstellung Senkung technischer Zinssatz und Anpassung technische Grundlagen**

Diese Rückstellung wird gebildet, um bei einer allfälligen Reduktion des technischen Zinssatzes die Erhöhung des Deckungskapitals der Renten und der technischen Rückstellungen aufzufangen sowie allfällig die technischen Grundlagen anzupassen. Die Rückstellung kann sukzessive aufgebaut und sowohl auf Ebene Stiftung (Rentenpool) als auch auf Ebene Vorsorgewerk geführt werden. Die Höhe des Sollwerts wird periodisch durch den Experten für berufliche Vorsorge berechnet und festgelegt.

Soweit bei der Übernahme von Rentnern eines Vorsorgewerks durch die Stiftung mehr Vorsorgekapital eingenommen wird (verlangter Übernahmepreis) als gemäss den jeweils aktuellen technischen Grundlagen und dem jeweils massgebenden technischen Zinssatz per Übernahmedatum benötigt wird, schreibt die Stiftung die Differenz dieser Rückstellung auf Ebene des entsprechenden Vorsorgewerks gut.

#### 13.8. **Rückstellung Besitzstandsfonds**

Es gibt Vorsorgewerke, deren Versicherte zur Reduktion von Leistungseinbussen infolge Reglementsanpassungen reglementarisch definierte Besitzstandseinlagen erhalten. Diese können entweder von der Stiftung (bei Vorsorgemodellwechsel S- zu U-Modell) oder vom jeweiligen Vorsorgewerk (Beschluss Vorsorgekommission) finanziert sein. Die Rückstellung Besitzstandseinlage wird für jede versicherte Person individuell gerechnet.

## IV. ZINSSÄTZE

### 14. Verzinsung der Altersguthaben

Umhüllender Default-Wert für das Geschäftsjahr 2024	S-Modell	U-Modell
Zinssatz für Vorsorgewerke mit Deckungsgrad 113 % und höher % <sup>1</sup>	1.75 % <sup>2</sup>	2.25 % <sup>2</sup>
Zinssatz für Vorsorgewerke mit Deckungsgrad 108 % bis 113 % <sup>1</sup>	1.50 % <sup>2</sup>	2.00 % <sup>2</sup>
Zinssatz für Vorsorgewerke mit Deckungsgrad 95 % bis 108 % <sup>1</sup>	1.25 % <sup>2</sup>	1.25 % <sup>2</sup>
Zinssatz für Vorsorgewerke mit Deckungsgrad unter 95 % <sup>1</sup>	0.00 % <sup>2</sup>	0.00 % <sup>2</sup>
Zinssatz für passive Alterskonti von Invalidenrentnern	1.25 %	1.25 %
BVG-Mindestzinssatz für Schattenrechnung der BVG-Alterskonti	1.25 %	1.25 %

<sup>1</sup> Massgebend sind die vereinfacht fortgeschriebenen Deckungsgrade der einzelnen Vorsorgewerke per Ende 2023. Die vereinfachte Fortschreibung erfolgt nach folgender Formel: Deckungsgrad per 31.12.2022 x (1 + YTD-Performance 30.11.2023 in %) : (1 + Zinssatz 2023 in %)

<sup>2</sup> Die Vorsorgekommission eines Vorsorgewerks kann jährlich unter Berücksichtigung des individuellen Deckungsgrads einen vom Default-Wert der Stiftung abweichenden überobligatorischen oder umhüllenden Zinssatz für ihr Vorsorgewerk beschliessen. Dabei ist die Zustimmung der Stiftung erforderlich. Ein solcher Beschluss ist entweder im Voraus für das Folgejahr oder unterjährig im Laufjahr bis spätestens zum 31. Dezember des laufenden Jahres möglich. Bei unterjähriger Anpassung gilt für Dienstaustritte mit Beendigung des Vorsorgeverhältnisses zwischen dem 1. Januar und dem 30. November des laufenden Jahres der zu Beginn des Jahres vom Stiftungsrat oder der Vorsorgekommission festgelegte Zinssatz.

**15. Weitere Zinssätze nach FZG und für Nebenkonti**

Zinssatz nach Austritt (BVG-Mindestzinssatz)	1.25 %
Verzugszins gemäss FZG	2.25 %
Arbeitgeberbeitragsreserve ohne Verwendungsverzicht	0.50 %
Kontokorrent/Beitragskonto Arbeitgeber	0.00 %

Die Verzinsung der Wertschwankungsreserve und der freien Mittel erfolgt entsprechend des den Vorsorgewerken anteilmässig zugeteilten, jährlichen Anlageergebnisses.

**V. GENEHMIGUNG UND INKRAFTTRETEN****16. Inkrafttreten**

- 16.1. Der vorliegende Anhang 1 tritt auf den 1. Januar 2024 in Kraft. Die Bestimmungen zur Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen gelten bereits für den Jahresabschluss per 31. Dezember 2023.

**Vom Stiftungsrat genehmigt am 21. November 2023.**